

Rückfragen beantwortet:
Wolfgang von der Wehl
Tel.: 04141/490-211
Stade, 05.05.2017

**Sparkasse ist mit
Geschäftsjahr 2016 zufrieden
Neue Beratungs-Center und „8 bis 8“
werden gut angenommen**

Stade. In der Jahrespressekonferenz berichtet der Vorstand der Sparkasse Stade-Altes Land von einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr 2016. Durch die Niedrig- und Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und die zunehmende Digitalisierung sind gerade Regionalinstitute wie die Sparkasse Stade-Altes Land in dieser Zeit sehr stark gefordert.

Niedrigzinsen bleiben Thema

„Die Europäische Zentralbank macht wenig Hoffnung auf eine Änderung ihrer aktuellen Politik“, stellt Vorstandsvorsitzender Wolfgang Schult fest. „De facto hat sich die EZB für das gesamte Jahr 2017 recht einseitig festgelegt. Sie wird ihr Asset-Ankaufprogramm mindestens bis Ende 2017 durchziehen, wenngleich jetzt ab April 2017 mit einem verringerten Umfang von 60 statt 80 Milliarden Euro.“ Banken und Sparkassen müssen weiter Strafzinsen von 0,4 Prozent zahlen, wenn sie Geld hinterlegen.

„Das macht den Sparer nach wie vor nicht glücklich“, so Schult, „bei anziehender Inflation verliert er aktuell sogar Geld.“

„Was der Kreditkunde derzeit positiv sehen wird, wird für den Geldanleger und Altersvorsorgenden langsam schwierig. Er muss sich vermehrt nach Alternativen

umschauen. Die es in Form von Wertpapieranlagen durchaus gibt“, versichert der Finanzexperte. „Der Kunde findet bei uns schon noch, zum Beispiel mit Investmentfonds, vernünftige Anlageformen.“ Er müsse sich nur etwas mehr trauen.

Regulatorik bleibt ein Handlungsfeld

„Die Regulierung muss sich insgesamt mehr am Geschäftsmodell der Kreditinstitute ausrichten“, fordert Schult. „Derzeit werden die kleinen Institute überfordert. Daher halten wir eine „Small and Simple Banking Box“, die weniger und einfachere Regelungen für kleine, risikoarme Kreditinstitute vorsieht, für sehr sinnvoll.“ In Deutschland gebe es große, international tätige Kreditinstitute mit riskanten Geschäftsmodellen. Und viele kleine und mittelgroße Kreditinstitute, also vor allem die Sparkassen und Genossenschaftsbanken, die das traditionelle reale Bankgeschäft machen würden. „Wir brauchen Regeln, die diese unterschiedlichen Schwerpunkte adäquat berücksichtigen. Was wir nicht brauchen sind Regelungen, die traditionell gewachsene, erfolgreiche Strukturen und das Rückgrat unserer Volkswirtschaft, den Mittelstand, gefährden“, bekräftigt der Sparkassenvorstand.

Geschäftsergebnis mit guter Basis

Die Bilanzsumme der Sparkasse Stade-Altes Land hat sich erhöht. Sie stieg um 60 Millionen Euro auf 1,79 Milliarden Euro.

Wie fast in allen Banken ging infolge der Nullzinspolitik der EZB der Zinsüberschuss zurück. Durch einen höheren Provisionsüberschuss, einen geringeren Verwaltungsaufwand und höhere sonstige ordentliche Erträge stieg das Ergebnis vor Bewertung aber deutlich von 7,1 Millionen Euro auf 11,3 Millionen Euro.

Dies ermöglichte der Sparkasse dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB 5,1 Millionen Euro (nach im Vorjahr 2,4 Millionen Euro) zuzuführen.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn liegt mit 1,4 Millionen Euro leicht über dem Vorjahr.

„Bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen verfügt die Sparkasse damit über eine ausreichende Ertragskraft, um das für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften“, stellt Wolfgang Schult fest.

Kundengeschäft

„Wachstumsträger beim Kreditvolumen ist weiterhin das Privatkundengeschäft“, berichtet Sparkassenvorstand Michael Senf. Hier gab es für das Geldinstitut einen Zuwachs von 11,2 Millionen Euro auf 707,4 Millionen Euro. Verantwortlich dafür sei nach wie vor die positive Entwicklung im Wohnungsbau. Der Bestand an Krediten an gewerbliche Kunden ging auf 748,2 Millionen Euro zurück. „Hier prägt der Wettbewerb und die gute Liquiditätslage unserer Kunden das Geschäftsumfeld.“

Das Gesamtvolumen der Kredite an Kunden betrug über 1,4 Milliarden Euro. Insgesamt wurden Darlehenszusagen von 210 Millionen Euro erteilt.

Das Einlagengeschäft wuchs deutlich. „Hier reden wir von 1,23 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 69,6 Millionen Euro, umgerechnet 6 Prozent. „Die Treiber sind hierbei die Sichteinlagen, die ein Plus von 11,4 Prozent zu verzeichnen haben“, stellt Michael Senf hier fest.

„Beim Wertpapiergeschäft zeigt sich, dass unsere Geldanleger trotz niedrigem Sparzins noch mutiger werden müssen. Im Zeitalter von Minuszinsen sind Dividenden eine Alternative“, bekräftigt

Michael Senf die Aussage von Wolfgang Schult. Kursschwankungen sollten aber einkalkuliert werden. Zum Vergleich die DAX-Stände im Zeitraffer:

DAX 04.01.16	10.283
DAX 31.12.16	11.481
DAX 03.05.17	12.527

„Jedoch war 8.700 in diesem Zeitraum der Tiefstand. Wir hatten Wertpapierumsätze von 126 Millionen Euro.“

Das Versicherungsgeschäft verlief für die Sparkasse im vergangenen Jahr erfreulich mit einem Plus von über 19 Prozent.

„Die Nachfrage nach Immobilien ist ungebrochen hoch“, freut sich Senf einerseits – „leider fehlt uns eine entsprechende Anzahl passender Objekte, um diese Nachfrage zu stillen“, bedauert er andererseits.

So gab es 75 vermittelte Objekte. Deshalb belohnt die Sparkasse weiterhin jeden Tippgeber für eine erfolgreiche Immobilienvermittlung mit 500 Euro.

„Wer also einen Verwandten, Nachbarn oder Freund hat, der mit dem Gedanken spielt sein Objekt zu verkaufen, sollte uns einen Hinweis geben – das kann sich lohnen“, verspricht Michael Senf. „Die Qualität des Maklers bestimmt dabei auch den Verkaufserfolg. Um unsere Aktivitäten am Immobilienmarkt zu verstärken, haben wir über unsere IDB GmbH & Co. KG in 2016 eine 4 ha große Wohnbaufläche im Stadtgebiet erworben, wo derzeit das B-Planverfahren läuft.“

Sparkasse rüstet sich für die Anforderungen des Marktes

Mittlerweile hat die Sparkasse Stade-Altes Land an neun Standorten Beratungs-Center eingerichtet. An diesen und fünf weiteren SB-Standorten stehen den Kunden 20 Geldautomaten zur Verfügung.

„Wir haben die qualitativ hochwertige Beratungsleistung in der Fläche verstärkt“, versichert Michael Senf. „Jeder unserer Privatkunden hat an diesen Standorten die Möglichkeit, sich individuell beraten zu lassen. Von der Altersvorsorge über Baufinanzierungen bis zu modernen Zahlungsverkehrsanwendungen wie paydirekt oder Kwitt.“

Auch das Versprechen der Sparkasse - Beratungszeiten in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr zu garantieren - sei bei den Kunden gut angekommen. Dabei kann der Kunde auch über das Internet Termine für seine Beratung vereinbaren.

„Unsere Kunden haben verschiedenste Möglichkeiten, um mit uns in Kontakt zu treten oder ihre Geldgeschäfte zu tätigen“, berichtet Senf. „Unsere Multikanalangebote werden ständig erweitert und verfeinert.“

Über 300.000 Besuche pro Monat finden in der neuen Internetfiliale statt. Das Servicecenter hilft 9.000 Anrufern pro Monat gerne weiter. Und über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beratungs-Centern stehen für persönliche Gespräche zur Verfügung. „Wir freuen uns sehr über diesen Zuspruch“, sagt Senf.

„Bestätigung finden wir im Wettbewerb „1Voraus“ der deutschen Sparkassen. Wir belegen in einer Wertung aus Markterfolg und Kundenzufriedenheit den dritten Platz in Niedersachsen.“

Von Beratungs-Centern, SB-Geschäftsstellen bis hin zu den immer besseren Möglichkeiten im Online-Banking habe der Kunde viele gute Möglichkeiten.

Spendenbilanz wieder sehr gut

„Wir sind für die Region da und halten unser Niveau bei der Unterstützung der verschiedensten guten Zwecke“ resümiert

Wolfgang Schult. „Auch in 2016 haben wir die Grenze von 200.000 Euro deutlich überschritten.“ In Form von Spenden, Stiftungszuwendungen, Sponsorings und Förderungen wurden insgesamt über 223.000 Euro in die Region „gepumpt“. Diese hohe Summe setzt sich aus Spenden, Zuwendungen aus dem Reinertrag der Sparkassenlotterie „Sparen und Gewinnen, Gelder der hauseigenen Stiftung, Mitgliedsbeiträgen, Sponsoringleistungen und Wirtschaftsförderbeiträgen zusammen.

Sehr aktiv bringt sich die Sparkasse in der Klimawerkstatt und bei STADE 21 ein. Hier ist man im Schulterschluss mit anderen hiesigen Unternehmen und Institutionen für Umwelt und Sport im Einsatz. „Das stärkt unseren Standort und ist gut für uns alle“, ist sich der Sparkassenchef sicher.



Ausblick

Gute Bedingungen für eine positive Entwicklung des hiesigen Wirtschaftsstandortes sieht der Vorstand der Sparkasse auch in Zukunft. Im Speckgürtel der Metropolregion Hamburg sind auch die Ertragspotenziale für das hiesige Geldinstitut immer noch gut. Die Sparkasse Stade-Altes Land setzt weiterhin auf qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen im moderner werdenden Umfeld und die wichtig bleibenden persönlichen Kontakte zwischen Kunde und Berater.